

Luzern, 20. Mai 2010

Zentrale Dienste
Dr. phil. hist. Erich Aschwanden
Kommunikationsbeauftragter

Medienmitteilung der Universität Luzern

Jahresbericht 2009: Forschung, Lehre und Vorfreude auf den Neubau

Zehn Jahre nach ihrer Gründung ist die Universität Luzern zu einem prägenden Faktor in der Stadt Luzern geworden. Dies verdeutlicht der Jahresbericht 2009, ist er doch illustriert mit Bildern von Uni-Standorten wie Union, Bourbaki oder Pfistergasse. Einerseits zieht der Jahresbericht Bilanz, andererseits wirft er einen Blick in die nahe Zukunft. Mit der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes im September 2011 steht der Bildungsinstitution die markanteste Veränderung in ihrer noch jungen Geschichte bevor. Darauf nimmt Rektor Prof. Dr. Rudolf Stichweh Bezug, wenn er im Vorwort schreibt: «Diese 2011 endlich eröffnete Universität kann ein Aktivitätszentrum eines kosmopolitischen Umbaus des Kantons Luzern werden, wie es dieser und die Stadt Luzern bis dahin nur mit dem KKL gewagt haben.»

Noch sind aber die Gemäuer, in denen der Universitätsbetrieb stattfindet, teilweise alt. Die Lehre und Forschung, die an der Universität Luzern betrieben werden, sind hingegen modern und jung. Angehörige der drei Fakultäten Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Rechtswissenschaft geben im Jahresbericht Einblick in ihre spannenden Tätigkeiten. Erwähnt sei nur der Forschungsschwerpunkt «REGIE – Religion und gesellschaftliche Integration in Europa», dessen Start am 1. November 2009 in die Schlussphase der Abstimmung über die Anti-Minarett-Initiative fiel.

Die Rechnung der Universität Luzern schloss 2009 mit einem kleinen Minus von 5753 Franken. Dies bei einem Aufwand von 45,13 Mio. Franken. Erfreulicherweise lagen die Beiträge Dritter um 1,6 Mio. Franken höher als 2008. Vom Schweizerischen Nationalfonds konnten 0,7 Mio. Franken mehr an Forschungsmitteln angeworben werden. Durch die Zunahme der Studierendenzahlen haben sich der Ertrag aus den Studiengebühren und die Beiträge der Kantone gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt.

Die Zahl der Studierenden erhöhte sich 2009 um rund 6 Prozent. Bei der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ist die Zunahme durch die Neueinrichtung des integrierten Studiengangs Politische Ökonomie begründet. Die Studierendenzahlen in der Theologischen Fakultät sind weiterhin stabil. Bei der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ist ein Anstieg von 5 Prozent zu verzeichnen. Durch die Einrichtung neuer Fachgebiete und die Gewinnung von Forschungsprojekten ist der Personalbestand im Jahr 2009 um 15 Prozent auf 379 Personen gestiegen.

Luzern, 20. Mai 2010

Den vollständigen Jahresbericht finden Sie unter
http://www.unilu.ch/deu/jahresberichte/2009/unilu_jahresbericht_09.html

Weitere Informationen:

Erich Aschwanden, Kommunikationsbeauftragter der Universität Luzern,
Tel. 041 228 78 11, erich.aschwanden@unilu.ch